

Beschluss über Platz und Austritt des DFW aus dem KORSO

Der *Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e. V.* (DFW) sieht die Grundlagen verloren gegangen, seine Mitgliedschaft im *Koordinierungsrat säkularer Organisationen e. V.* (KORSO) aufrecht zu halten.

Für den absehbaren Austritt des DFW aus dem KORSO sprechen hauptsächlich folgende Gründe:


- Der KORSO in seiner aktuellen Arbeitssituation und in seinem Selbstverständnis hat die bei der Gründung des KORSO beschlossene Satzung und die Politische Grundsatzerklärung verlassen.
- Die vorgelegten Namens- und Satzungsänderungen des KORSO sind für den DFW nicht tragbar und verhindern Koordinierungsaktivitäten auf gleichberechtigter Basis. Ein "Zentralrat der Konfessionsfreien" wird durch den DFW nicht mit getragen, er war durch den DFW nie gewollt.
- Willensbildungen und Personalia im KORSO werden nicht demokratisch und paritätisch gestaltet. Bestimmte säkulare Richtungen werden favorisiert, Minderheiten werden nicht hinreichend beachtet. Mit Zeitdruck werden Tatsachen geschaffen.

Der DFW ist eine Dachorganisation mit eigener Identität, eigener Geschichte und gemeinsamen Anliegen. Er ist Interessenvertreter kirchenfreier aufgeklärter Menschen, der sich für die universellen Menschenrechte einsetzt. Die freigeistigen und humanistischen Kräfte zu bündeln, bleibt unser Bestreben. Der DFW hat jahrelang - seit den Anfängen der sog. Sichtungskommission (Vorläufer des KORSO) - viel Arbeit, Zeit und Energie auf die Ausgestaltung dieser Idee verwendet, dass die aktuelle Entwicklung nicht mehr zu tragen ist.

Das Präsidium des DFW muss für sich klären, welche Aktionen der DFW aus sich selbst heraus selbst umsetzen kann, um in Kontakt mit sich selbst und seinen Mitgliedsorganisationen und natürlich auch mit den anderen säkularen Vereinigungen zu bleiben.

Beschluss des Präsidiums des DFW, 30.08.2021


Swaantje Schlittgen
Präsidentin


Silvana Uhrich-Knoll
Vizepräsidentin